

# Jahresbericht des Vorstandes

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **31 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# **Bericht über die 55. Hauptversammlung der Schweizerischen Geologischen Gesellschaft in Chur.**

**Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. August 1938  
in der Kantonschule.**

## **A. Jahresbericht des Vorstandes für 1937/38.**

Unsere Gesellschaft verlor im Berichtsjahre leider eine Anzahl bedeutender Mitglieder.

Ganz unerwartet starb am 15. Januar 1938 in Zürich Prof. Dr. AUGUST AEPPLI, Mitglied unserer Gesellschaft seit 1894. Der Verstorbene, am 1. Mai 1859 in Zürich geboren, war zunächst Primar- und Sekundarlehrer und studierte später Geologie bei Prof. ALB. HEIM. Seine Dissertation, erschienen 1894, mit einer geolog. Spezialkarte 1 : 25 000 des Molasse- und Glazialgebietes am obern Zürichsee, behandelte das Problem der alpinen Randseen und der rückläufigen Terrassen.

Seit 1897 war er Professor für Geographie und Geologie an der Kantonschule Zürich, und von 1894 bis 1928 leistete er durch seine treue Arbeit als Sekretär der Geolog. Kommission der S. N. G. der schweizerischen Geologie wertvolle Dienste. 1897 bis 1928 bekleidete er das Amt eines Redaktors des schweiz. Mittelschulatlanten, dessen Initiant und Förderer er war. Unsere Gesellschaft verliert in ihm ein langjähriges, treues Mitglied.

Am 10. April 1938 starb in Zürich in hohem Alter Prof. Dr. JAKOB FRÜH, geboren am 22. Juni 1852 in Märwil. Vorerst Primarlehrer, bezog er 1873 die Universität und das Polytechnikum Zürich, welches letzteres er 1876 mit dem Diplom als Fachlehrer verliess. 1877 bis 1890 war er Lehrer für Naturwissenschaften und Geographie an der Kantonschule Trogen, bis er durch ein hartnäckiges Halsleiden genötigt war, die ihm liebgewordene Stelle aufzugeben.

Daraufhin wurde er Assistent an der geologischen Sammlung des Polytechnikums Zürich. In dieser Zeit vollzog sich beim Verstorbenen ein Wechsel im Tätigkeitsgebiet. Durch verschiedene Studienreisen kam er in Kontakt mit hervorragenden Geographen, vor allem mit Richthofen, der auf ihn einen bestimmten Einfluss ausübte.

1891 habilitierte sich der vielseitig begabte Geograph und Naturforscher als Privatdozent am Polytechnikum und wurde 1899 ordentlicher Professor am daselbst neugeschaffenen Geographischen Institut, wo er bis 1922 als ungemein anregender Lehrer wirkte. Nach seinem Rücktritt vom Lehramt widmete er seine Kraft voll und ganz seinem eigentlichen Lebenswerk, der dreibändigen „Geographie der Schweiz“.

Auch die geologische Wissenschaft verdankt J. FRÜH ausserordentlich viel. 1888 erschien die mit dem Preis der Schläfli-Stiftung bedachte Arbeit: „Zur Kenntnis der Nagelfluh der Schweiz“; 1890 schrieb er über die gesteinsbildenden Algen in den Schweizeralpen, und 1904 erschien, unter Mitarbeit von C. SCHRÖTER, das einzig dastehende grosse Sammelwerk: „Die Moore der Schweiz“. Daneben publizierte er viele kleinere Arbeiten aus dem Gebiet der allgemeinen Geologie und über geologische Beobachtungen in der Ostschweiz.

Unserer Gesellschaft gehörte FRÜH seit 1886 an. Sie wird ihm, dem langjährigen treuen Mitglied, der für seine Publikationen sich oft unserer Zeitschrift bediente, ein gutes Andenken bewahren.

Am 31. August, kurz nach der Jahresversammlung in Genf, wurde der Altmeister der schweizerischen Geologie, Prof. Dr. ALBERT HEIM, durch den Tod von seinem kurzen, aber schweren Krankenlager erlöst. Durch den Hinschied dieses weit über die Grenzen unseres Landes bekannten und hochgeschätzten Forschers verliert unsere Gesellschaft das zweitletzte ihrer Gründermitglieder.

Geboren in Zürich am 12. April 1849, besuchte ALBERT HEIM in dieser Stadt die Schulen und hierauf das Eidg. Polytechnikum und die Universität, wo ARNOLD ESCHER v. D. LINTH, dem der Verstorbene zeitlebens ein treues und dankbares Andenken bewahrte, bestimmenden Einfluss auf ihn gewann. Verschiedene Studienreisen führten den jungen begeisterten Naturforscher und Zeichner, der sich schon mit 16 Jahren auch der Reliefkunst zuwandte, definitiv zur Geologie. Zuerst befasste er sich mit den Problemen der Gletscher. 1871 begann er die genaue Erforschung der Tödi-Windgällen-Gruppe, und als Frucht dieser tiefgründigen regionalen Studien erschien 1878 das grosse Werk: „Untersuchungen über den Mechanismus der Gebirgsbildung.“ In der Folge befasste er sich noch eingehender mit der „Geologie der Hochalpen zwischen Reuss und Rhein“. Die Ergebnisse dieser vorwiegend tektonischen Studien sind niedergelegt in einem von vielen Tafeln begleiteten Textband und Blatt XIV der geolog. Karte 1 : 100.000. Später wandte er sich dem Säntisgebiet zu, von dem er, im Verein mit seinen Mitarbeitern, ein unerreicht schönes, naturgetreues Relief schuf, nachdem schon früher einige andere, z. T. zu Lehrzwecken, entstanden waren. Als Krönung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit erschien 1916—1922 die „Geologie der Schweiz“, die ein unvergleichliches Dokument gründlicher wissenschaftlicher Forschung und hervorragend klarer und präziser Darstellung durch Wort und Zeichnung im Dienste und zur Ehre unseres Landes ist und bleiben wird. ALBERT HEIM war aber nicht nur ein grosser Forscher, er war auch ein hervorragend guter Lehrer und gütiger Mensch.

1871 habilitierte er sich an den beiden Hochschulen Zürichs und wurde 1873 als Nachfolger ESCHER'S Professor am Eidg. Polytechnikum, 1875 auch an der Universität. Es ist erstaunlich, was HEIM in der Folge als erfolgreicher Dozent, als Leiter unzähliger Exkursionen, als gründlicher Forscher und Publizist, als technischer Experte und seit 1888 auch als Mitglied und später als Präsident der Geolog. Kommission der S. N. G. leistete. Zeit seines Lebens setzte er sich auch für den Naturschutz, speziell für die Erhaltung des Rheinfalles ein, und daneben fand er noch Zeit, auch auf anderen Gebieten seiner engern und weiteren Heimat zu dienen.

Auch der S.G.G. hat er nach ihrer Gründung seine Zeit und Kraft geopfert. Einige Jahre war er als Vorstandsmitglied tätig, und wenn er auch, durch seine enge Verbundenheit mit der Zürcher N. G. wenig in den Eclogae publizierte, so war ihm das Wohlergehen der Gesellschaft doch eine Herzensangelegenheit.

Schon vor Jahren und in seinem Testament gedachte er ihrer durch hochherzige Stiftungen. Unsere Gesellschaft wird das Andenken ihres Gründermitgliedes allzeit in hohen Ehren halten.

Am 10. September 1937 verstarb in Bern an den Folgen eines Herzleidens Prof. Dr. EMIL HUGI, Mitglied unserer Gesellschaft seit 1900. Geboren 1873, besuchte er die Kantonsschule Solothurn und die Universitäten Bern, Freiburg i. Br. und München. Angeregt durch Prof. BALTZER, studierte er zunächst Geologie. Später, namentlich unter dem Einfluss von WEINSCHENK in München, wandte er sich endgültig der Petrographie und Mineralogie zu.

Bekannt wurde E. HUGI durch seine gründlichen petrographischen Forschungen im Aarmassiv, durch seine Studien über schweizerische Minerallagerstätten und als geologisch-petrographischer Experte bei Tunnel- und Stollenbauten, z. B. bei der Lötschbergbahn, beim Kraftwerk Amsteg der S. B. B. und beim Grimselwerk. 1905 wurde er Privatdozent und 1914 ordentlicher Professor an der Universität Bern für Mineralogie und Petrographie, wo der vorzügliche Lehrer von Kollegen und Schülern hochgeschätzt war. Seit 1919 war er Mitglied und Vizepräsident der Geotechnischen Kommission der S. N. G. Die S. G. G. wird ihrem langjährigen, treuen Mitglied ein gutes Andenken bewahren.

In Balsthal starb im September 1937 ANTON NÜNLIST, ein begeisterter Freund der Geologie, ein trefflicher Kenner seiner engeren Heimat und ein unermüdlicher Sammler und Präparator von Versteinerungen, der unserer Gesellschaft seit 1925 angehörte.

Nach diesen traurigen Mitteilungen können wir ein freudiges Ereignis melden.

Unser hochverdienter Altpräsident und Leiter des Cinquantenaire, MAURICE LUGEON in Lausanne, konnte im November 1937 in einer grossen Festversammlung das 50 jährige Jubiläum seiner ersten wissenschaftlichen Publikation und das 40 jährige Jubiläum als Dozent der Lausanner Universität feiern. Delegierte aus vielen Ländern Europas legten beredtes Zeugnis ab über das hohe Ansehen, das unser Kollege in den Fach-, Gelehrten- und technischen Kreisen des Auslandes geniesst. Unsere Gesellschaft, vertreten durch den Präsidenten, überbrachte dem Jubilar eine schöne Dankesurkunde für die vielerlei Dienste, die er ihr während zahlreichen Jahren geleistet hat.

**Vorstand:** Der Vorstand hielt im Berichtsjahr 3 Sitzungen ab.

In seiner 1. Sitzung konstituierte er sich wie folgt: P. BECK, Thun, Präsident; J. TERCIER, Fribourg, Vizepräsident; H. SUTER, Zürich, Sekretär und Archivar; R. STREIFF-BECKER, Zürich, Kassier; W. BERNOULLI, Basel, Redaktor; P. ARBENZ, Bern, Beisitzer; A. LOMBARD, Genève, Beisitzer.

Er behandelte weiterhin als wichtigstes Traktandum die Frage der Formatvergrösserung der Eclogae, die an der Versammlung in Genf angeregt worden war, und beschloss die Ausführung dieses Vorschlages. Das Weitere in dieser Angelegenheit wurde nach den nötigen Studien und Verhandlungen auf dem Zirkularwege erledigt.

Es wurde ferner beschlossen, dieses Jahr eine Frühjahrsversammlung mit thematischem Charakter abzuhalten, verbunden mit einer Exkursion. Als Thema wurde angenommen: „Alpine Quartärprobleme“. Als Versammlungsort beliebte Thun, und als Leiter der Exkursion wurde Dr. P. BECK, Thun, bestimmt.

In einer 2. Sitzung in Thun am 1. Mai behandelte der Vorstand die Frage der Exkursionen anlässlich der Jahresversammlung, den Druck eines Index voluminum 21—30 und einige kleinere laufende Geschäfte.

Die 3. Sitzung am 27. August in Chur diente der Vorbereitung der Jahresversammlung.

#### **Mitgliederbewegung:**

Eintritte: Seit der letzten Versammlung traten folgende 14 persönliche Mitglieder der Gesellschaft bei: RUDOLF BÄCHLIN, Tarakan (Borneo), C. M. BRAMINE CAUDRI, den Haag; PETER T. COX, London; T. F. GRIMSDALE, den Haag; HEINRICH JÄCKLI, Zürich; ARNOLD LILLIE, Gaillard (Hte-Savoie); W. A. MACFADYEN, Ashford; MAX MITZOPOULOS, Athen; VICTOR OPPENHEIM, Maracaibo; ERNEST PICTET, Genève; J. WILLY SCHROEDER, Genève; RENÉ VERNIORY, Genève; PETER WALTER, Zürich; NORMAN EDUARD WEISBORD, Soengei Gerong (Sumatra).

Austritte: ALPHONSE JEANNET, Zürich; FRITZ SARASIN, Basel; ERNST SCHAAD, Basel.

Verstorben: AUGUST AEPPLI, Zürich; TRAU GOTT CHRISTEN, Zweisimmen; ERICH FORKERT, Überlingen; JAKOB FRÜH, Zürich; ALBERT HEIM, Zürich; EMIL HUGI, Bern; ANTON NÜNLIST, Balsthal; JAKOB SEILER, Bellinzona.

Gestrichen wurden 9 Mitglieder.

Unsere Gesellschaft zählt nun 436 Mitglieder, wovon 82 unpersönliche; 270 haben ihren Wohnsitz in der Schweiz, 166 im Ausland.

**Versammlungen und Exkursionen:** Die 54. Hauptversammlung fand am 28. August im Geologischen Institut der Universität Genf statt. Anschliessend leiteten die Herren L. W. COLLET, R. VERNIORY, A. LILLIE, AUGUSTIN LOMBARD, N. OULIANOFF und E. GAGNEBIN eine 4½ tägige Exkursion in die „Préalpes“ von Savoyen und in die Kalkalpen zwischen Barberine und St-Maurice im Wallis, die 23 Teilnehmer zählte und einen sehr guten Verlauf nahm. (Siehe *Eclogae* 30/2, p. 305ff., 1937.)

Am 30. April und 1. Mai fand eine Frühjahrsversammlung in Thun zur Diskussion glazialgeologischer Fragen statt. Die Samstag Nachmittag und Sonntag Vormittag von PAUL BECK geleitete, leider vom Wetter wenig begünstigte Exkursion ins alpine Quartär des Kandergebietes und ins ausseralpine Aaregletschergebiet zwischen Aare und Emmental fand sehr guten Zuspruch, nahmen doch daran rund 70 Personen (Mitglieder und Gäste) teil. (Siehe *Eclogae* 31/1, p. 173ff., 1938.)

**Bericht über die *Eclogae*:** Es erschienen im Berichtsjahr unter der Redaktion von W. BERNOULLI Heft 2 des Bandes 30 (1937) und Heft 1 des Bandes 31 (1938).

*Vol. 30, Heft 2* (253 Seiten, 23 Tafeln, 16 Textfiguren) enthält Arbeiten von P. BECK, W. BRÜCKNER, L. W. COLLET, A. BUXTORF, E. BAUMBERGER †, C. M. B. CAUDRI, K. KLEIBER, P. T. COX und N. OULIANOFF, ferner den Bericht über die 54. Hauptversammlung der S.G.G. mit 7 wissenschaftlichen Mitteilungen, den *Compte rendu de l'excursion géologique dans les Préalpes externes et internes et dans les Hautes-Alpes calcaires (Hte-Savoie — Valais)*, verfasst von L. W. COLLET, E. GAGNEBIN, A. LILLIE, AUG. LOMBARD, N. OULIANOFF und R. VERNIORY, sowie den Bericht über die 17. Jahresversammlung der Schweizerischen Paläontologischen Gesellschaft mit 6 Mitteilungen. Ausserdem erschien das alle 3 Jahre

fällige Mitgliederverzeichnis der S. G. G. Eine Änderung zum Druckreglement von 1935 findet sich auf p. 217.

*Vol. 31, Heft 1* (238 Seiten, 7 Tafeln, 37 Textfiguren) bringt Beiträge von M. LUGEON, W. MAYNC, M. MITZOPOULOS & C. RENZ, R. DE GIRARD, L. W. COLLET & A. LILLIE, R. STAUB, P. BECK, R. A. SONDER und den Bericht über die ausserordentliche Frühjahrsversammlung der Gesellschaft in Thun, verfasst von P. BECK.

Mit Beginn des Bandes 31 mussten wir zum erstenmal seit der Abwertung einer Erhöhung der Druckkosten Rechnung tragen. Gleichzeitig wurde, einer Anregung aus der Mitte der letzten Jahresversammlung nachkommend, vom Vorstand eine Vergrösserung des Formates unserer Zeitschrift geprüft und beschlossen, wie sie für Heft 31/1 nun zur Anwendung kam und, wie wir hoffen, besonders der Illustration zum Vorteil gereichen wird.

Mehrere Autoren, die Geologische Kommission der S. N. G. und die Schweizerische Paläontologische Gesellschaft leisteten erhebliche Beiträge an die Druckkosten. Der Vorstand spricht diesen Donatoren den wärmsten Dank aus.

### Rechnungsbericht pro 1937 und Budget 1938.

#### I. Betriebsrechnung.

##### A. Einnahmen.

	Rechnung 1937		Budget 1938	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>I. Allgemeine Verwaltung:</b>				
Ordentl. Mitgliederbeiträge . . . . .	4 605.45		4 300.—	
Kapitalzinsen . . . . .	4 409.70		4 200.—	
Subvention der Geolog. Kommission.	300.—		500.—	
Verkauf <i>Eclogae</i> . . . . .	735.05	10 050.20	700.—	9 700.—
<b>II. <i>Eclogae</i>:</b>				
Vergütg. S.P.G. an Jahresbericht . . .	1 000.—			
Rückvergütung und Beiträge von Autoren an Bd. 29/1 . . . . .	25.—			
Bd. 29/2 . . . . .	2 077.65			
Bd. 30/1 . . . . .	2 558.80	5 661.45		
<b>III. Kapitalrechnung:</b>				
Beiträge 3 lebensl. Mitglieder . . . .	600.—			
Legat Albert Heim . . . . .	500.—			
Rückzahlung Oblig. Eidg. Anleihe . .	1 500.—	2 600.—		
Total der Einnahmen . . . . .		18 311.65	18 311.65	

##### B. Ausgaben.

<b>I. Allgemeine Verwaltung:</b>				
Bibliographie . . . . .	134.—		150.—	
Beitrag an Defizit der S.N.G. . . . .	100.—		100.—	
Spesen beim Verkauf <i>Eclogae</i> . . . .	76.45			
Verwaltg., Drucks., Sitzg., Porti . . .	742.25		1 000.—	
Ehrenaussgaben . . . . .	288.—	1 340.70		
<b>II. <i>Eclogae</i>:</b>				
An Herstellungskosten Bd. 29/1 . . .	150.—		Bd. 31 7 500.—	
Bd. 29/2 . . . . .	8 329.—			
Bd. 30/1 . . . . .	5 573.15			
Bd. 30/2 . . . . .	277.—	14 329.15		
Unvorhergesehenes . . . . .			950.—	9 700.—
<b>III. Kapitalrechnung:</b>				
Ankauf Oblig. Stadt Zürich . . . . .	2 000.—			
Total der Ausgaben . . . . .		17 669.85	17 669.85	
Überschuss der Einnahmen . . . . .			641.80	

Herstellungskosten der Eclogae 1937:	Bd. 30/1	Bd. 30/2
Eigenkosten: Redaktion . . . . .	150.—	150.—
Druck, Spedition etc. . . . .	2 712.75	3 756.50
Reglementarische und freiwillige Beiträge von Autoren . . . . .	1 553.—	2 412.50
Rückvergütungen für Separata, Autorkorrekturen und Spesen . . . . .	1 157.40	971.20
Total Herstellungskosten . . . . .	5 573.15	7 290.20

## II. Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1937.

<i>Verlust</i>		<i>Gewinn</i>	
	Fr.		Fr.
Betriebsausgaben . . . . .		Saldovortrag	
Saldovortrag 1936 . . . . .	3,937.17	31. Dezember 1936 . . . . .	3,937.17
Betriebsüberschuss am 31. Dez.		Betriebseinnahmen . . . . .	18,311.65
1937 . . . . .	641.80		22,248.82
	<u>4,578.97</u>		
	22,248.82		

## III. Bilanz per 31. Dezember 1937.

### Aktiven.

Unantastbares Vermögen:	Fr.	Fr.
Schenkungen, 31. Dezember 1936 . . . . .	16,588.—	
Legat Prof. Alb. Heim . . . . .	500.—	
Zur Aufrundung . . . . .	12.—	17,100.—
Lebenslängliche Mitglieder . . . . .	13,400.—	
3 neue Mitglieder . . . . .	600.—	14,000.—
Fonds Tobler . . . . .		60,000.—
Fonds Erb . . . . .		10,000.—
Reservfonds, 31. Dezember 1936 . . . . .	411.40	
Zinsen . . . . .	16.95	
½ Erlös Verkauf Eclogae . . . . .	367.—	795.35
Postcheckkonto . . . . .		2,002.56
Bankguthaben . . . . .		6,912.85
Kasse . . . . .		125.71
		<u>110,936.47</u>

### Passiven.

Kapitalkonto . . . . .	106,357.50
Gewinn- und Verlustrechnung (Betriebsüberschuss) . . . . .	4,578.97
	<u>110,936.47</u>

## IV. Vermögensveränderung.

Rohvermögen am 31. Dezember 1937 . . . . .	110,936.47
abzüglich transitorische Posten	
Eclogae Bd. 30/2, Kreditoren . . . . .	7,013.20
Debitoren . . . . .	2,633.70
Reinvermögen am 31. Dezember 1937 . . . . .	106,556.97
„ „ 31. Dezember 1936 . . . . .	104,336.57
Vermögensvermehrung pro 1937 . . . . .	<u>2,220.40</u>

Der Kassier: R. STREIFF-BECKER.

**Bericht der Rechnungsrevisoren (Auszug):**

Die unterzeichneten Revisoren haben die Rechnungsführung in allen Teilen geprüft und richtig befunden und sich vom Vorhandensein der per 31. Dezember 1937 ausgewiesenen Aktiven im Betrage von Fr. 110,936.47 überzeugt.

Sie beantragen der Hauptversammlung der S. G. G. 1938 die Jahresrechnung pro 1937 zu genehmigen und dem Kassier, Herrn Dr. R. STREIFF-BECKER unter bester Verdankung seiner Mühewaltung Décharge zu erteilen.

Bern und Genf, den 27. Juni 1938.

W. LEUPOLD, JULES FAVRE.

**Internationales:** Am 1. September 1937 beglückwünschte AUGUST BUXTORF in Padua die Società geologica Italiana namens unserer Gesellschaft zu ihrer 50. Jahresversammlung, die, wie auch die anschliessende Exkursion, von mehreren unserer Mitglieder besucht wurde.

Internationale Quartärvereinigung (INQUA). Der geschäftsleitende Präsident, GUSTAV GÖTZINGER, Rasumofskygasse 23, Wien, der den Druck der Verhandlungen der 3. Tagung in Wien 1936 leitet, teilt mit, dass die Jahresbeiträge unter seinem Namen durch den Schweizerischen Bankverein Zürich oder die Schweizerische Kreditanstalt Zürich an die Österreichische Creditanstalt-Wiener Bankverein zu senden sind.

Grossbritannien ladet zum 18. Internationalen Geologenkongress, der 1940 stattfinden soll, ein.

**B. 55. Generalversammlung: Samstag, den 27. August 1938.****Erster Teil: Geschäftliche Sitzung.**

Leitung: PAUL BECK, Präsident.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten werden die Traktanden Jahresbericht, Kassabericht, Bericht der Rechnungsrevisoren und Budget von den ca. 40 Anwesenden genehmigt.

Der Jahresbeitrag wird wie letztes Jahr auf Fr. 12.—, respektive Fr. 13.— für die im Ausland wohnenden Mitglieder, festgesetzt.

An Stelle des zurücktretenden Rechnungsrevisors, Herrn Dr. W. LEUPOLD, Bern, wird Herr FRIEDRICH SAXER, St. Gallen, gewählt.

Aus dem Schosse der Versammlung werden verschiedene Wünsche geäussert betreffend die finanziellen Leistungen der in den Eclogae publizierenden Mitglieder, die der Präsident zu Handen des Vorstandes entgegennimmt.

Als Präsidenten für die anschliessende wissenschaftliche Sitzung werden gewählt: Prof. Dr. RUDOLF STAUB und Prof. Dr. JOOS CADISCH, als Sekretär: Dr. LOUIS VONDERSCHMITT. Dem Vortragsprogramm mit den festgesetzten Redezeiten wird stillschweigend zugestimmt.

Der Präsident: PAUL BECK.

Der Sekretär: HANS SUTER.